



Netz-Nachrichten

ISSN 1616-8186

März 2005

Jahrgang 8 / Nr. 1

Inhalt

Bericht der Geschäftsstelle
des DNGfK gem. e.V. 3

2. Gemeinsame Konferenz
der Deutschsprachigen
Netzwerke
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser 5

Der Weg zu einem
Gesundheitsfördernden
Krankenhaus:
das Ev. Krankenhaus
Mettmann 6

Duisburgs erste
Palliativstation eröffnet 8

Wie können Projektmanager
beim Konflikt-Management
unterstützt werden? 10

Buchbesp 12

ZB A
5036
ZB MED

Rauchfreie Krankenhäuser

Christa Rustler, Netz-Koordinatorin, DNGfK, Essen

Der Zigarettenkonsum ist in den Industrieländern das bedeutendste einzelne Gesundheitsrisiko und die führende Ursache frühzeitiger Sterblichkeit. Pro Jahr sterben bei uns bis zu 140.000 Menschen an tabakabhängigen Erkrankungen. Das sind mehr Todesfälle als durch Aids, Alkohol, illegale Drogen, Verkehrsunfälle, Morde und Suizide zusammen genommen. In Deutschland rauchen 34 % der Bevölkerung zwischen 15 und 59 Jahren, davon 39% der Männer und 29% der Frauen. Die Eindämmung des Tabakkonsums ist eine vorrangige gesundheitspolitische Zielsetzung der Bundesregierung. Die Drogenbeauftragte, Marion Caspers-Merck, unterstützt deshalb den Aufbau eines Netzes Rauchfreier Krankenhäuser durch das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK) mit ihrer Schirmherrschaft. Das DNGfK entwickelt sich damit zu einer Dachorganisation zur Umsetzung konkreter gesundheitsfördernder Konzepte.

die bisherige Praxis, dass Nichtraucherschutz und Tabakentwöhnung in Krankenhäusern nicht die erforderliche Rolle spielen:

- etwa 40% des Pflegepersonals und 20% der Ärzte rauchen
- etwa 26% der Patienten rauchen auch während des Krankenhausaufenthaltes

Dem steht gegenüber:

- 41% der Patienten wünschen sich nichtrauchendes Personal
- etwa 30% der rauchenden Patienten würden gerne mit dem Rauchen aufhören
- 66% der Patienten würden gerne im Krankenhaus über die Risiken des Rauchens beraten werden (BZgA 2004, Manual für Projektleitungen Rauchfreies Krankenhaus).

Tabakkontrollpolitik in Krankenhäusern

Krankenhäuser haben für die Bekämpfung des Tabakkonsums eine zentrale Bedeutung. Trotzdem zeigt

Die Förderung des Nichtrauchens gehört von Beginn an zu den Zielen der Health Promoting Hospitals. So wird von der WHO mindestens ein Rauchfrei-Projekt von Krankenhäusern zur Erlangung der Mitgliedschaft im HPH-Netzwerk erwartet.